



GESTELLTE POSEN bestimmten die Arbeit der Mädchen beim Foto-Workshop im Jugendtreff Waldbronn. Die Einrichtung hat die Funktion eines Medienzentrums für Jugendliche. Foto: kdm

Zigmal auf Auslöser gedrückt

Ein Foto-Workshop für Mädchen im Jugendtreff Waldbronn

Waldbronn (kdm). Gar nicht so einfach genau das Bild herauszusuchen, was dem eigenen Geschmack, dem „eigenen Bild“ von sich selbst – wie man/frau sich gerne sehen würde – am nächsten kommt. Gut eine Stunde haben sich die Mädchen vor und hinter der Kamera versucht. Jetzt gilt es, die digitalen Bilder, zumeist Portraitbilder, zu überarbeiten; am PC und mit dem passenden Bildbearbeitungsprogramm. „Kaum zu glauben, was sich da alles machen lässt“, staunen Anna, Teresa, Ann-Kathrin und Cecilia. Hier etwas mehr Kontrast, dort etwas mehr Farbe wegnehmen, vielleicht sogar den Hintergrund des Bildes ganz ändern. Gelegenheit, sich in der Kunst des Fotografierens und der Bildbearbeitung zu üben, bot bei der „media:art:action“ im Waldbronner Jugendtreff der Workshop „digitale Portraitfotografie in Farbe und Schwarzweiß“ unter Leitung von Renata Hofmeister. Hinter „media:art:action“ verbirgt sich eine Reihe, digitale Welten künstlerisch zu erfassen.

„Einfach mal ausprobieren, wie es vor und hinter der Kamera ist“ will Cecilia. „Ich habe eine Digicam bekommen und möchte schauen, was man alles damit machen kann“, erzählt Teresa. Anna interessiert sich überhaupt für die Funktionen einer Kamera. Und Ann-Ka-

thrin will das, was sie kann, vertiefen. Ungewohnt ist es für alle, im Fokus einer Kamera, im Schein der starken Leuchten zu stehen. Die gesamte Ausrüstung, von den Leuchten über die Kamera bis hin zu den für die Bildbearbeitung notwendigen Rechnern, gehört der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Landkreis Karlsruhe. „Aufbewahrt wird es bei uns im Jugendtreff, das gleichzeitig Medienzentrum ist“, erklärt Jugendtreffleiter Detlef Schäfer. Die Ausstattung, um solch einen Fotoworkshop anzubieten, kann von anderen Jugendtreffs/-zentren ausgeliehen werden.

Ausprobieren wie es
vor und hinter der Kamera ist

Inzwischen haben die Mädchen zigmal auf den Auslöser gedrückt. Über 150 Bilder sind entstanden. Nun heißt es, die besten Bilder auszusuchen und nachzubearbeiten. Erstaunen rufen bei den Workshopteilnehmerinnen die Möglichkeiten der Bildnachbearbeitung hervor. „Da kann man jedes Bild manipulieren und man kann sich schöner machen“, tönt eine Stimme hinter einem Bildschirm. „Teilweise ist es aber auch Beschiss“, meint ein Mädchen nachdenklich. Egal. Spaß macht es. sich zu „verändern, verändert zu werden“. Und was geschieht mit den Bildern? „Vielleicht verschenke ich eins, an meine Oma zum Beispiel.“ Mal schauen. Noch ist das Bild nicht „perfekt“.